

Alfing Kessler Sondermaschinenbau GmbH

Fit für neue Märkte.



ALFING

Den Blick nach vorn

Steigende Auftragsvolumina der vergangenen Jahre, vor allem aber neue strategische Planungen der Geschäftsleitung erforderten dringend eine neue Software. Um künftigen Anforderungen gewachsen zu sein und neue Ziele und Strategien verwirklichen zu können, erneuerte der Sondermaschinenbauer Alfing Kessler seine Software.

So sollten neue Funktionalitäten als Voraussetzung für ein Einkaufsportale und den Aufbau eines Servicemanagements eingerichtet werden. Zudem wird die Fremdsprachigkeit eines Systems immer wichtiger. Dietmar Wieber, Leiter Systemtechnik und Datenschutzbeauftragter, schildert die Situation: „Der neue Markt in China ist für uns ein Riesenthema. Da müssen wir nach einer Basis schauen, mit der wir künftig verlässlich alle Prozesse abwickeln können.“ Zur Bewältigung des Projekts bildete Wieber ein dreiköpfiges Kernteam. Messlatte für das Auswahlverfahren war die bisherige Software PIUSS-O. Dazu kamen die neuen Anforderungen

der Wachstumsmärkte in Fernost, die schnell und effizient umgesetzt werden sollten.

Da die Alfing Kessler-Gesellschaften gemeinsam SAP R/3 für die Finanzbuchhaltung, Lohn und Gehalt sowie Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung nutzen, lag es nahe, SAP mit dem Nachfolgeprodukt von PIUSS-O – PSIpenta – unter Berücksichtigung der Preis-/Leistungsfrage zu vergleichen. Die Entscheidung, von Wieber zusammen mit der Geschäftsführung gefasst, fiel zugunsten von PSIpenta.

Wieber kam es primär darauf an, Kernprozesse in Konstruktion, Ferti-

Weichen in die Zukunft

Branche: Maschinen- und Anlagenbau

Mitarbeiter: 240

User: 120

Werke: 2

Version: 7

Kunde seit: 1996

Fertigungstyp: Einzelfertigung

Produktionsprogramm:

Sondermaschinen, Transferlinien, Fertigungszentren, Flexible Fertigungslinien

PSI 

gung und Montage optimal abzubilden. „Für uns ist die Abwicklung über Projektmanagement und Stücklistendisposition existenziell“, sagt er und erläutert zur Auswahl des neuen Systems: „Wir haben diese Funktionalitäten so in anderen Systemen nicht gefunden. Insbesondere nicht die Integration des Projektmanagements bis in die Feinplanung der Arbeitsgänge. Das ist für mich ein Alleinstellungsmerkmal von PSIPenta.“

Im Sommer 2003 kamen dann Mitarbeiter aus den Fachabteilungen in das Team, die die Berater des Berliner Systemhauses intensiv schulten. In dieser Phase – von November 2003 bis Januar 2004 – wurde darauf geachtet, exakt die Abläufe der Abteilungen abzubilden und abzuwickeln. So verfügte jede Abteilung letztlich über einen PSIPenta-Experten, der dann auch die Einweisung seiner Kollegen übernahm. Die auffallende Bedienerfreundlichkeit des Programms, unter anderem durch die sich selbst erklärende grafische Oberfläche, sorgte dabei für einen reibungslosen Ablauf.

Vorteile des Systemwechsels zeichnen sich vor allem im Konstruktionsbereich ab. So sorgt etwa die Vielzahl von Filtermöglichkeiten in der Darstellung für eine hohe Akzeptanz bei den Usern, da jeder seinen Bildschirm frei gestalten kann. Den Nutzen des Projektmanagement-Moduls betont Wieber noch einmal: „Beim Projektgeschäft ist uns der Endtermin heilig, den können wir nicht schieben.“ Schon in der Angebots- und Planungsphase lassen sich detaillierte Angaben über Laufzeiten machen. Der Auftrag wird simulativ über das Projektmanagement in das Sy-

stem eingelastet und es stellt die Folgen des Auftrags dar, etwa Personaleinsatz und Fremdvergabe. Erfolgt der Auftrag, entscheidet die Geschäftsleitung aufgrund dieser Daten, ob in zwei Schichten montiert werden muss oder über Weihnachten Betriebsferien möglich sind.

Flexible Fertigungsanlagen oder Transferstraßen zur Bearbeitung von Pleueln sowie Getriebe- und Kupplungsgehäusen bilden die Kernkompetenz der Alfing Kessler Sondermaschinen GmbH, Aalen. Viele Fertigungsverfahren, etwa das Pleuelbrechen, wurden erstmals auf Alfing-Maschinen in der Serie eingeführt. Als weltweiter Partner der Fahrzeug- und Zulieferindustrie erwirtschafteten die 240 Mitarbeiter des Sondermaschinenbaus über 70 Mio. Euro im Jahr.

Zusätzlich gehen in allen Bereichen die Fehlerquoten zurück, da nun viele automatisierte Abläufe manuelle Eingaben ersetzen. Einsparungen bei den Durchlaufzeiten ergeben sich an zahlreichen Stellen. Das wirkt sich zwar nicht direkt auf die Abwicklungszeit des einzelnen Auftrags aus, jedoch ist die Leistungsfähigkeit durch den Einsatz von PSIPenta deutlich gestiegen. „Wir können jetzt erhöhten Anforderungen jedweder Art mit dem gleichen Personal begegnen“, so Wieber.

Die Zukunft kann kommen

PSIPENTA Software Systems GmbH

Dircksenstraße 42-44
10178 Berlin (Mitte)
Deutschland
Telefon: +49 30 2801-2130
Telefax: +49 30 2801-1042
www.psipenta.de
info@psipenta.de